

Osnabrücker Jahrbuch Frieden und Wissenschaft 26 / 2019

›IM ZEICHEN DER FREIHEIT‹

- OSNABRÜCKER FRIEDENSGESPRÄCHE 2018
- MUSICA PRO PACE 2018
- BEITRÄGE ZUR FRIEDENSFORSCHUNG

Herausgegeben vom Oberbürgermeister der
Stadt Osnabrück und der Präsidentin der
Universität Osnabrück

V&R unipress

Wissenschaftlicher Rat der Osnabrücker Friedensgespräche 2018-2019

Prof. Dr. Martina Blasberg-Kuhnke, Kath. Theologie, Universität Osnabrück (Vorsitz)
Dr. Henning Buck, Univ. Osnabrück (Redaktion Osnabrücker Jahrbuch Frieden und Wissenschaft)
Prof. Dr. Roland Czada, Politikwissenschaft, Universität Osnabrück (Stellv. Vorsitz)
Hans-Jürgen Fip, Oberbürgermeister a.D. (Ehrenmitglied)
Prof. i.R. Dr. Wulf Gaertner, Volkswirtschaftslehre, Universität Osnabrück
apl. Prof. Dr. Stefan Hanheide, Musikwissenschaft, Universität Osnabrück
Rea Krakowitzky M.A., Universität Osnabrück (Mitarbeiterin der Geschäftsführung)
Prof. Dr. Christoph König, Germanistik, Universität Osnabrück (Stellv. Vorsitz)
Prof. Dr. Andrea Lenschow, Sozialwissenschaften, Universität Osnabrück
Dr. Janina Majerczyk, Universität Osnabrück (Geschäftsführung Osnabrücker Friedensgespräche)
Prof. i.R. Dr. Reinhold Mokrosch, Evangelische Theologie, Universität Osnabrück
Prof. Dr. Ulrich Schneckener, Politikwissenschaft, Universität Osnabrück
Prof. em. Dr. György Széll, Soziologie, Universität Osnabrück
Prof. i.R. Dr. Albrecht Weber, Rechtswissenschaft, Universität Osnabrück
Prof. Dr. Siegrid Westphal, Geschichtswissenschaft, Universität Osnabrück
Prof. i.R. Dr. Tilman Westphalen, Anglistik, Universität Osnabrück
Prof. Dr. Chadi Touma, Biologie, Universität Osnabrück
Prof. Dr. Rolf Wortmann, Politikwiss. und Public Management, Hochschule Osnabrück

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Henning Buck

Redaktionelle Mitarbeit: Joachim Herrmann, Jutta Tiemeyer, Dr. Michael Pittwald

Bucheinband: Bruno Rothe / Tefvik Goektepe unter Verwendung eines Fotos von Adobe Stock, MXW Photography.

Für freundliche Unterstützung der Osnabrücker Friedensgespräche 2018-2019 danken wir

- der Stadtwerke Osnabrück AG
- der Sievert-Stiftung für Wissenschaft und Kultur
- dem Förderkreis Osnabrücker Friedensgespräche e.V.

Redaktionsanschrift: Geschäftsstelle der Osnabrücker Friedensgespräche
Universität Osnabrück, Neuer Graben 29 / Schloss, D-49074 Osnabrück
Tel.: + 49 (0) 541 969 4010, E-Mail: ofg@uni-osnabrueck.de
Internet: www.friedensgespraeche.de

Die Deutsche Nationalbibliothek – Bibliografische Information: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.
1. Aufl. 2019

© 2019 Göttingen, V&R unipress GmbH, Robert-Bosch-Breite 6, D-37079 Göttingen,
mit Universitätsverlag Osnabrück. Alle Rechte vorbehalten.
Printed in the EU: Hubert & Co. GmbH & Co. KG BuchPartner, Robert-Bosch-Breite 6,
D-37079 Göttingen.

Vandenhoeck & Ruprecht Verlage | www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com

ISSN 0948-194X
ISBN 978-3-8471-1041-5

Inhalt

Vorwort der Herausgeber.	7
Editorial	9
I. OSNABRÜCKER FRIEDENSGESPRÄCHE 2018	
<i>Digitale Medien: Wer beherrscht die »fünfte Gewalt«?</i> Mit Bernhard Pörksen, Anke Domscheit-Berg, Julia Krüger	15
<i>Liao Yiwu und die Freiheit der Literatur</i> Mit Beiträgen von Karin Betz, Christoph König, Liao Yiwu und Herbert Wiesner.	43
<i>Frieden machen! Wie Kriege beendet werden und wie Frieden gelingen kann</i> Mit Wolfgang Petritsch, Markus Potzel, Dana Landau.	71
<i>America first! – Trumps Präsidentschaft: Was bringt sie seinem Land und der Welt?</i> Mit Susan Neiman, Welf Werner, Josef Braml	101
II. MUSICA PRO PACE – KONZERT ZUM OSNABRÜCKER FRIEDENSTAG 2018	
Stefan Hanheide, Osnabrück »1918« – Werke von Maurice Ravel und Johannes Brahms	127
III. BEITRÄGE ZUR FRIEDENSFORSCHUNG	
Asfa-Wossen Asserate, Frankfurt am Main <i>Afrika wohin? – Politik, Wirtschaft und Migration</i>	135

György Széll, Osnabrück
Sind die Freiheitsrechte universal? 149

Roland Czada, Osnabrück
*Die Freiheit anders Denkender. Voraussetzungen und Möglichkeiten
einer freiheitlich-pluralistischen Gesellschaftsordnung* 175

Andrea Lenschow, Jörg Baudner und Jan Pollex, Osnabrück
Das umkämpfte Gut der Freiheit in der Europäischen Union 191

IV. ANHANG

Referentinnen und Referenten, Autorinnen und Autoren 207

Abbildungsnachweis 213

Referentinnen und Referenten, Autorinnen und Autoren

■ Digitale Medien: Wer beherrscht die ›fünfte Gewalt‹?

Bernhard Pörksen, Dr. phil., Professor für Medienwissenschaft in Tübingen seit 2008 – Geb. 1969, Studium der Germanistik, Journalistik und Biologie (Promotion 1999), freier Journalist und Volontär beim Deutschen Allgemeinen Sonntagsblatt. Ab 2000 Lehrtätigkeiten an den Universitäten Greifswald, Hamburg und Münster, Habilitation 2007. Von 2009 bis 2011 Gründungsbeauftragter und Direktor des Instituts für Medienwissenschaft an der Universität Tübingen. Neben akademischen Arbeiten veröffentlichte Pörksen Essays und Kommentare, Reportagen und Interviews in unterschiedlichen Medien. 2018 erschien von ihm die Monografie *Die große Gereiztheit. Wege aus der kollektiven Erregung*.

Anke Domscheit-Berg, Publizistin, Internetaktivistin, Bundestagsabgeordnete der Partei Die Linke seit 2017 – Geb. 1968, Kunststudium in Schneeberg / Sachsen und ab 1993 BA-Studium an der International Business School Bad Homburg, 1996 Master-Abschluss in Newcastle. Zunächst Unternehmensberaterin, 2008 Wechsel zu Microsoft Deutschland; ab 2011 freiberufliche Beraterin und Fortsetzung ihres Engagements für bessere Aufstiegschancen von Frauen in Wirtschaft und Gesellschaft, für freien Zugang zu Datenbeständen der öffentlichen Verwaltung und für die 2016 veröffentlichte Charta der Digitalen Grundrechte der EU.

Julia Krüger, Politikwissenschaftlerin, Wiss. Mitarbeiterin einer Bundestagsabgeordneten der SPD seit Juni 2018 – Nach Abschluss ihres Studiums am King's College London und an der Universität Potsdam ab 2012 Forschungstätigkeit am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung sowie wissenschaftliche und journalistische Tätigkeiten u.a. für die Bertelsmann-Stiftung und das Webportal *netzpolitik.org*, hier besonders zu den Themen Algorithmen, Künstliche Intelligenz und Content-Regulierung, Konsumenten- und Datenschutz. Seit 2016 ist Krüger auch Fellow am Center for Internet & Human Rights der Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder).

■ Liao Yiwu und die Freiheit der Literatur

Karin Betz, M.A., Sinologin und Übersetzerin – von 1987 bis 1994 Studium der Sinologie, Politikwissenschaft, Philosophie und Germanistik an der Universität

Frankfurt am Main; Studium der chinesischen Sprache und Geschichte an der Sichuan Universität, Chengdu, China. 1995-1997 Koordinatorin für Internationale Beziehungen bei der Präfektur Kanagawa in Yokohama, Japan, und Lehrerin für Deutsch als Fremdsprache. Lehrbeauftragte und Wiss. Mitarbeiterin der Universität Frankfurt; Forschungsaufenthalt an der Tokio-Universität; ab 2008 Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung für Interkulturelle Germanistik an der Universität Göttingen sowie freie Übersetzerin.

Christoph König, Dr. phil., Professor für Neuere und neueste deutsche Literatur an der Universität Osnabrück seit 2005 – Geb. 1956, Studium der Philosophie, Germanistik und Amerikanistik an der Universität Innsbruck; langjähriger Leiter der Arbeitsstelle für die Erforschung der Geschichte der Germanistik im Deutschen Literaturarchiv Marbach. 2008/9 Fellow am Wissenschaftskolleg zu Berlin und 2011/12 Fellow am Forscherkolleg *Fate, Freedom and Prognostication* der Universität Erlangen-Nürnberg; Gastprofessuren in Paris und in den USA. König ist Autor zahlreicher Fachpublikationen und Herausgeber der Zeitschrift *Geschichte der Germanistik*. *Historische Zeitschrift für die Philologien* sowie zahlreicher Briefwechsel, Buchreihen und Sammelbände.

Liao Yiwu, Schriftsteller, Dichter und Musiker, lebt seit 2011 in Berlin – Geb. 1958, nach Beendigung der Sekundarschule Reisen durch China und Arbeit als Koch und Lastwagenfahrer; in dieser Zeit Beginn der Beschäftigung mit westlicher Lyrik und eigene Dichtungen. In den 1980er Jahren zu einem der bekanntesten jungen Dichter in China geworden, werden seine Werke aufgrund der kritischen Haltung des Autors zur chinesischen Regierung 1987 verboten. Wegen »Verbreitung konterrevolutionärer Propaganda mit ausländischer Hilfe« wird er zu vier Jahren Haft verurteilt und 1994 entlassen. 2007 ist Liao Yiwu mit 36 weiteren Intellektuellen Unterzeichner eines offenen Briefes an die chinesische Regierung und die Olympia-Organisatoren von Peking 2008. Im gleichen Jahr wird er vom Unabhängigen Chinesischen PEN-Zentrum (ICPC) mit dem *Freedom to Write Award* ausgezeichnet. Obwohl zur Frankfurter Buchmesse 2009, deren Gastland China war, eingeladen, wird Liao Yiwu die Ausreise verweigert. 2010 darf er am 10. Internationalen Literaturfestival Berlin teilnehmen, aber schon im Mai 2011 wird ihm verboten, seine Werke im Ausland vorzutragen oder zu veröffentlichen. Im Sommer 2011 gelingt die Flucht über Vietnam nach Deutschland. Hier erhält er im gleichen Jahr den Geschwister-Scholl-Preis sowie 2012 den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels. 2016 erschien sein Roman *Die Wiedergeburt der Ameisen* in deutscher Sprache, übersetzt von K. Betz.

Herbert Wiesner, Literaturkritiker, Literaturvermittler, Lexikograph, Autor literarischer Fernsehdokumentationen, Kurator zahlreicher Ausstellungen – Geb. 1937,

aufgewachsen in Düsseldorf; nach dem Studium der Literatur- und Kunstwissenschaft Lehrtätigkeit an der Universität München, dann freier Autor und Mitarbeiter der *Süddeutschen Zeitung*. 1985-2003 Gründer und Leiter des Literaturhauses Berlin. 1996-2009 Präsidiumsbeirat des deutschen PEN-Zentrums, 2009-2013 dessen gewählter Generalsekretär. Ehrenamtliche Tätigkeit in der Stiftung Zukunft Berlin. 2005 erhielt Wiesner das Bundesverdienstkreuz; er lebt in Berlin und schreibt u.a. über zeitgenössische Lyrik und China.

■ **Frieden machen! Wie Kriege beendet werden und wie Frieden gelingen kann**

Wolfgang Petritsch, Dr. phil., österreichischer Diplomat und Politiker, ehemaliger EU-Sonderbeauftragter für den Kosovo und Hoher Repräsentant der UNO für Bosnien und Herzegowina – Geb. 1947 in Klagenfurt, nach Studium der Geschichte, Germanistik, Politikwissenschaft und Recht an der Universität Wien (Promotion 1972) von 1977 bis 1983 Sekretär von Bundeskanzler Bruno Kreisky; 1984-1992 Direktor der Österreichischen Presse und Information Servicestelle in den USA und Diplomat an Österreichs UN-Vertretung in New York; 1997 österreichischer Botschafter in Belgrad, ab 1999 EU-Chefverhandler bei den Friedensverhandlungen von Rambouillet und Paris. Als UN-Repräsentant leitete Petritsch von 1999 bis 2002 die zivile Implementation des Friedensvertrags von Dayton. Anschließend war er österreichischer Botschafter bei den Vereinten Nationen in Genf und 2008-2014 Leiter der ständigen Vertretung Österreichs bei der OECD in Paris; 2007 Auszeichnung mit dem Europäischen Menschenrechtspreis. 2013 wurde er Ehrendoktor der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt. 2013/14 lehrte Petritsch an der Harvard University. Aktuell ist er Präsident der Austrian Marshall Plan Foundation in Wien.

Markus Potzel, Sonderbeauftragter der Bundesregierung für Afghanistan und Pakistan sowie Beauftragter für Südasien seit 2017, Deutscher Botschafter in Afghanistan von 2014 bis 2016 – Geb. 1965, nach einem Studium ab 1993 Ausbildung an der Akademie Auswärtiger Dienst in Bonn; 1995 Referent in der Politischen Abteilung des Auswärtigen Amtes und 1997-2000 Kulturreferent an der Botschaft in Singapur. Von 2000 bis 2004 Wirtschaftsreferent an der Botschaft im Iran; 2004-2005 Referent im Parlaments- und Kabinettsreferat des Auswärtigen Amtes in Berlin. Von 2006 bis 2009 Persönlicher Assistent von Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier. 2010 bis 2014 Leiter des Referats Mittlerer Osten im Auswärtigen Amt. 2010 Gastwissenschaftler bei der Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP) in Berlin und Veröffentlichung der Monografie *Iran und der Westen: Chancen für gemeinsames Handeln in Afghanistan?*

Dana Landau, PhD., Senior Researcher an der schweizerischen Friedensstiftung swisspeace und Dozentin in Politikwissenschaft an der Universität Basel seit 2018 mit den Forschungsschwerpunkten Minderheitenrechte, Nationalismus, ethnische Konflikte und Friedensförderung – Studium am King’s College London und Promotion an der Universität Oxford, danach als Post-Doktorandin am Graduate Institute of International and Development Studies in Genf tätig, unter anderem an der Schnittstelle zwischen Forschung und Praxis in den Bereichen Friedensprozessgestaltung, Mediation und Friedenaufbau. Davor mehrere Forschungs- und Arbeitsaufenthalte in Pristina / Kosovo, unter anderem mit NGOs, dem UNO Entwicklungsprogramm (UNDP) und der Schweizerischen Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA).

■ **America first! – Trumps Präsidentschaft: Was bringt sie seinem Land und der Welt?**

Susan Neiman, PhD., Philosophin, Direktorin am Einstein Forum in Potsdam seit 2000 – Geb. 1955 in Atlanta (Georgia), Studium der Philosophie an der Harvard University, dort Promotion 1986. Zuvor 1982-1986 Studienaufenthalt als Stipendiatin an der Freien Universität Berlin. 1989-1996 Professorin für Philosophie an der Yale University, danach bis 2000 an der Universität Tel Aviv. Neimans Hauptarbeitsgebiete sind Moralphilosophie, politische Philosophie und Philosophiegeschichte. Sie ist Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. 2017 erschien ihre Monografie *Widerstand der Vernunft. Ein Manifest in postfaktischen Zeiten*.

Welf Werner, Dr. rer. pol., Wirtschaftswissenschaftler, Professor für American Studies der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaft und Direktor des Heidelberg Center for American Studies seit 2017 – Nach einem Studium der Volkswirtschaftslehre, Finanzwirtschaft, Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsgeschichte in Berlin und in Bloomington (Indiana) 1992 Promotion an der FU Berlin, dort Wiss. Mitarbeiter und Wiss. Assistent am John F. Kennedy Institut für Nordamerikastudien; Habilitation 2003. 2004 Professor für Weltwirtschaft an der International University Bremen. Zuvor 1994 John F. Kennedy Memorial Fellow der Harvard University und 1997 Research Fellow der Johns Hopkins School of Advanced International Studies (SAIS) und der George Washington University, Washington, D.C. Zu Werners Forschungsinteressen zählen u.a. Themen wie die Finanzmarktglobalisierung, der Wandel des monetären Außenwirtschaftsregimes, Globalisierung und Ungleichheit, Wohlfahrtsstaatsreform und die wirtschaftlichen Determinanten populistischer Bewegungen.

Josef Braml, Dr. rer. pol, Politikwissenschaftler, Senior Fellow des Programms USA / Transatlantische Beziehungen der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik e.V. seit 2006 – Geb. 1968, nach Ausbildung zum Bankkaufmann Studium in Passau und Nizza; 2001 Promotion an der Universität Passau in den Fächern Politikwissenschaft, Soziologie und Französische Kulturwissenschaft. 1997-1998 Congressional Fellow der American Political Science Association und legislativer Berater im US-Abgeordnetenhaus, 1998-1999 Guest Scholar der Brookings Institution, Washington, D.C.; 2001 Projektleiter des Aspen Institute Berlin und 2002-2006 Wiss. Mitarbeiter der Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP). Seine Fachgebiete sind u.a. die Sicherheits-, Energie- und Handelspolitik der USA, amerikanische Außenpolitik, Religion und Politik in den USA. 2016 veröffentlichte er die Monografie *Trumps Amerika - auf Kosten der Freiheit: Der Ausverkauf der amerikanischen Demokratie und die Folgen für Europa*.

■ **musica pro pace 2018 – Konzert zum Osnabrücker Friedenstag**

Stefan Hanheide, Dr. phil., apl. Prof., Musikwissenschaftler an der Universität Osnabrück seit 1990 – Geb. 1960, Studium der Fächer Musik und Französisch, Erziehungswissenschaft und Philosophie für das Lehramt an Gymnasien, Promotion 1988, Habilitation 2003, 2010 Akad. Oberrat. Mitglied im Interdisziplinären Institut für Kulturgeschichte der Frühen Neuzeit (IKFN) der Universität Osnabrück, Mitglied im Wissenschaftlichen Rat der Osnabrücker Friedensgespräche, verantwortlich für die Programmkonzeption der Reihe *musica pro pace*. Forschungsschwerpunkt »Musik im Zeichen politischer Gewalt«.

■ **Beiträge zur Friedensforschung**

Asfa-Wossen Asserate, Dr. phil, äthiopisch-deutscher Unternehmensberater, Buchautor und politischer Analyst, Großneffe des letzten äthiopischen Kaisers Haile Selassie – Geb. 1948; nach Abschluss der Deutschen Schule Addis Abeba Studium der Rechtswissenschaft, Volkswirtschaft und Geschichte an der Universität Tübingen und an der University of Cambridge; Promotion 1978. Die Ermordung des Vaters während eines Putsches im Jahr 1974 und die Verfolgung der Familie veranlassten Asserate zur Gründung der Menschenrechtsorganisation *Council for Civil Liberties in Ethiopia*. Von 1980 bis 1983 leitete er die Presseabteilung der Messe Düsseldorf; 1981 Annahme der deutschen Staatsbürgerschaft. Seither ist Asserate als selbständiger Unternehmensberater zu Afrika und dem Nahen Osten tätig; zuletzt erschien von ihm die Monografie *Die neue Völkerwanderung – Wer Europa bewahren will, muss Afrika retten*. (Berlin 2016).

György Széll, Prof. em. Dr. sc. pol., Dipl. Soz. – Geb. 1941 in Budapest, Studium der Soziologie, Volkswirtschaftslehre, Betriebswirtschaftslehre, Recht und Sozialpolitik in Frankfurt a.M., Münster u.a., Promotion 1967. Von 1968 bis 1973 an der TU Berlin tätig; von 1973 bis 2006 Professor für Soziologie an der Universität Osnabrück, hier Leiter der Forschungsstelle Japan. Wahrnehmung zahlreicher Gastprofessuren, darunter wiederholt an der Hitotsubashi Universität, Tokio. Langjährige Mitwirkung im Wissenschaftlichen Rat der Osnabrücker Friedensgespräche.

Roland Czada, Dr. rer. soc., Professor für Staat und Innenpolitik am Fachbereich Kultur- und Sozialwissenschaften an der Universität Osnabrück von 2002 bis 2019 – Geb. 1952, nach Studium der Politikwissenschaft und Kulturwissenschaft in Tübingen Wiss. Mitarbeiter an der FU Berlin und Hochschulassistent in Konstanz. 1986 Promotion, 1992 Habilitation. Ab 1992 am Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung in Köln tätig, ab 1995 Professor an der FernUniversität Hagen. 2001/2002 Gastprofessor in Kapstadt, 2003 Gastprofessor in Tokio. Von 2006 bis 2013 Vorsitzender des Wiss. Rates der Osnabrücker Friedensgespräche.

Andrea Lenschow, PhD., Professorin für Europäische Politik und Integration an der Universität Osnabrück seit 2007 – Geb. 1965, Studium der Sozialökonomie, Politik- und Verwaltungswissenschaft an der Christian-Albrechts-Universität in Kiel und der Pennsylvania State University, USA. 1996 erhielt sie den PhD. im Fach Politikwissenschaft von der New York University. Sie lehrte und forschte in Rotterdam, Florenz und Salzburg, bevor sie 2003 eine Juniorprofessur an der Universität Osnabrück übernahm. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen EU-Governance sowie Umweltpolitik im europäischen Mehrebenensystem.

Jörg Baudner, PhD., Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Europäische Integration der Universität Osnabrück seit 2014. 2007 erhielt er den PhD. von der University of Birmingham und lehrte in Großbritannien und der Türkei. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Türkei-EU Beziehungen sowie den Bereichen Politik und Religion sowie Multi-level governance und Multi-level politics.

Jan Pollex, M.A., Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Europäische Integration der Universität Osnabrück seit 2015 – Geb. 1990, Studium der Sozialwissenschaften, Philosophie und Politikwissenschaft in Leipzig. In seiner Forschung befasst er sich vor allem mit der Europäischen Politik, hierbei besonders mit dem Bereich Umweltpolitik. Darüber hinaus forscht er zu Parteien und der lokalen Politik.

Abbildungsnachweis

Einband und Abbildung S. 133 (unpag.): Stock.Adobe.com, MXW Photography

Plakat S. 126: Bruno Rothe, Georgsmarienhütte

Abbildungen S. 13 (unpag.), 14 (unpag.), 19, 21, 24, 33, 41 (unpag.), 70 (unpag.), 75, 79, 85, 89, 100 (unpag.), 103, 108, 111, 113: Uwe Lewandowski, Osnabrück

Gesamtlayout: Henning Buck